

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 49 (1962)  
**Heft:** 1: Formtendenzen in Architektur und Kunst der Gegenwart

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

samkeit in der Behandlung der farblichen Probleme. Früher bearbeitete Themen vertikaler Flächenteilung werden wieder aufgenommen und in neuer Formulierung weitergeführt. Mit sicherer Hand werden Breite und Höhe der dunkelfarbig angelegten Bandelemente sowie die dazwischenliegenden weißen Intervalle, die die Maßwerte des vertikalen Rhythmus bestimmen, differenziert und auf subtilste Weise akzentuiert. Vertikal geführte, vibrierende, verschiedenfarbige Linien bringen die breiten Bänder in Schwingung. Die Bildteile sind mit außerordentlicher Diskretion geordnet, und nie wird die Grenze des Tragfähigen überschritten.

Durch eine klare Form zeichnet sich ebenso die Gruppe der Bilder mit dem Motiv des Quadrates aus, die gleichfalls zum größten Teil aus den letzten Jahren stammt. Einfachheit bei gleichzeitiger Verwendung differenziertester Formverschiebungen ist das äußere Kennzeichen dieser Werkgruppe, die in verschiedenen Variationen vorhanden ist. Die Bestimmtheit der Maßwerte ist überraschend, gleichzeitig aber auch die Handhabung des Gleichgewichts der Bildorganisation. Ein rotes Quadrat in der oberen Bildhälfte, scheinbar zentrisch innerhalb einer größeren Quadratfläche angeordnet und einem Symbol gleichend, gibt gleichsam das Bildsignal. In Wirklichkeit sind die Proportionen völlig unmechanisch bestimmt.

Eine nuancenreiche Formulierung läßt sich auch bei den übrigen Werken überzeugend feststellen. Ein reiner Ton der Form und der Farbe, könnte gesagt werden, erklingt in allen diesen Werken der letzten Jahre, die von einer Sicherheit des tektonischen Aufbaues und einer meisterlichen Behandlung des farblichen Problems zeugen. Vordemberge liefert auf eindruckliche Weise seinen Beitrag als Beweis für die lebendige Gegenwart der tektonischen Elemente: des Quadrates, des Rechteckes.

R. P. Lohse

## Essen

**Erich und Ernst Müller –  
Martin Ziegel Müller**  
Bauzentrum

30. September bis 5. November

In den modernen Räumen des «Bauzentrums» Essen, das als Ausstellungsinstitut an die Stelle der ehrenvoll angebotenen, wegen Renovationsarbeiten dann nicht benützbar Villa Hügel trat, stellten die in Erlach und Vinelz am Bielesee lebenden Künstler Ernst und Erich

Müller und Martin Ziegel Müller größere Werkgruppen aus. Als Veranstalter zeichnete der Verein zur Verbreitung guter Kunst, Zürich.

Die Bilder, graphischen Blätter und Graissails der Maler Ernst Müller und Martin Ziegel Müller und des Bildhauers Erich Müller waren als Beiträge zum Problem einer neuen Gegenständlichkeit interessant. Besser noch ist von Figuration zu reden, in dem Sinne nämlich: Metaphysische Gegenwärtigkeiten werden hier nicht spekulativ-irgendwie, vielmehr vom Siedlerstandort aus in Partnerschaft gezogen, als Stimmungsvertiefung und Erlebnisverdichtung innerhalb eines einmaligen und lebensvertrauten Landschaftsbereichs figuriert. Natur und ihre Tageszeit- und Jahreszeitmienen werden als Phänomene einer mythischen Realität oder naturpsychologisierenden Optik aufgefaßt. Am radikalsten gehen die Brüder Müller vor: der Maler verwandelt die konkrete Landschaftlichkeit nicht durch Weitung des Vordergründigen ins Hintergründige, im Gegenteil: indem er sie aus spirituellen Substanzen hervortreten läßt, gewinnt er seine merkwürdigen, vielmäßig orchestrierten und strahlend verflochtenen Daseinsräume, die sowohl Ansichten wie metaphysische Schauplätze sind. Der Bildhauer: indem er Naturraum ganz in gestalthaftes Wesen urtümlich chthonischer oder lichterhafter Ordnung aufgehen läßt oder in Kontinenten aus mächtiger Tiergestalt faßt. Aus unmittelbarer sinnhaftem Erleben einerseits und hineingeträumter «Bevölkerung» andererseits setzen sich die Bilder des jungen Ziegel Müller zusammen. Was ihm an «Staffage» tagträumerisch kühn zufällt, ist durchaus echt und unmanieriert und weist ihn als selbständiges Maler temperament aus. Von diesem Gruppenauftritt bleibt das Gemeinsame eines künstlerischen Klimas als Eindruck zurück; auch eines gemeinsamen Kunstwillens, wenn man will. Die Gefahr einer Linienausrichtung auf Kosten der Individualkraft besteht nicht.

Die Ausstellung fand beträchtliche Aufmerksamkeit, auch seitens der Presse.  
P. Nz.

## Nachträge

### WERK-Chronik Nr. 12 1961

Das auf Seite 263\* publizierte Projekt für eine evangelische Kirche in Basel hat als Verfasser die Architekten Förderer & Otto & Zwimpfer, Mitarbeiter: Hugo Stöcklin und Peter Müller, Basel.

## Bücher

### Eingegangene Bücher

*Hermann von Fischer: Die Kunsthandwerkerfamilie Funk im 18. Jahrhundert in Bern.* 47 Seiten und 32 Tafeln. Berner Heimatbücher, Band 79/80. Paul Haupt, Bern 1961. Fr. 10.–.

*Walter Henn: Industriebau. Band 2: Entwurfs- und Konstruktionsatlas.* 438 Seiten mit 4000 Abbildungen. Georg D. W. Callwey, München 1961. Fr. 76.75.

*Otto Zinniker: Die Grimsel.* 32 Seiten und 32 Tafeln. Berner Heimatbücher, Band 78. Paul Haupt, Bern 1961. Fr. 5.–.

*Erik Berglund – Sten Engdal: Möbelrad.* 224 Seiten mit Abbildungen. Svensk Slöjdföreningen, Stockholm 1961. Schwedische Kr. 8:75.

*Margarete Baur-Heinhold: Deutsche Bauernstuben.* 116 Seiten mit 92 Abbildungen. Die Blauen Bücher. Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus 1961. Fr. 7.95.

*Leonard Brooks: Course in Casein Painting.* 63 Seiten mit Abbildungen. Reinhold Publishing Co., New York 1961. \$ 4.95.

*Wandplastiken aus Stahl.* Bearbeitet von Dr. Ing. Helmuth Odenhausen. 184 Seiten mit 187 Abbildungen. Herausgegeben von der Beratungsstelle für Stahlverwendung, Düsseldorf. Stahl Eisen m.b.H., Düsseldorf 1961. Fr. 20.80.

*Johan H. Langaard og Reidar Revold: Edvard Munch fra ar til ar | A Year by Year Record of Edvard Munch's Life.* En Handbok | A Handbook. 96 Seiten mit 8 Abbildungen. H. Aschehoug & Co., Oslo 1961

*Johan H. Langaard and Reidar Revold: Edvard Munch. The University Murals.* Graphic Art and Paintings. 100 Seiten mit 49 ein- und 11 mehrfarbigen Abbildungen. Norsk Kunstproduksjon, Oslo 1960

*Adrian Stokes: Three Essays on the Painting of our Time.* 66 Seiten. Tavistock Publications Ltd., London 1961. 12s.6d.

*Hans Purrmann. Sommer auf Ischia.* Mit einem Nachwort von Erhard Göpel. 16 Seiten und 16 farbige Tafeln. Insel-Bücherei, Nr. 721. Insel-Verlag, Frankfurt am Main 1961. Fr. 5.45